



(Fotos: www.naturfan.de - Andreas Klein; Uwe Huchel; NABU RSK)



... im Flug



... auf Nahrungssuche



... bei der Paarung



Schwarzstorch

Mitglieder des NABU RSK legen Nistmöglichkeiten an...



## Kennzeichen:

Spannweite über 2 m, Größe ca. 1 m; Gewicht ca. 3 kg ♀ ) bzw. 4 kg ♂ ); weißes Gefieder mit pechschwarzen Schwingen; Schnabel und Beine rot (bei Jungtieren dunkel); Stimme: Zischen; zur Verständigung und Begrüßung des Partners, Verteidigung gegen Nestkonkurrenten, als Balzritual Schnabelklappern („Klapperstorch“).

## Nahrung

Würmer, Amphibien (Frösche, Kröten ...), Insekten (Heuschrecken, Käfer ...), Mäuse, Maulwürfe, Fische, auch Aas, Reptilien (Eidechsen, gelegentlich Schlangen ...); Nahrungsopportunist (frisst die häufig vorkommende Beute); Futterbedarf einer 5-köpfigen Familie rd. 3 kg / Tag.

## Lebensraum, Nist- und Brutverhalten

Nistplatzwahl („Horst“-) einzeln oder in Kolonien, auf Bäumen, Gebäuden, Strommasten, in offenen und halboffenen Gegenden mit Bäumen und Baumgruppen, feuchten, wasserreichen Flussauen und Grünlandniederungen mit ausreichend großen Nahrungsgründen; Nistplatztreue über Jahrzehnte, Horst dann oft über mehrere m hoch und bis 2 t schwer; Jahresbrut (Eiablage von Mitte April - Mitte Mai) mit 3 - 5 weißen, fein gekörnten Eiern von doppelter Hühnereigröße; Brutzeit von beiden Eltern etwa 30 - 32 Tage; Küken blind, fast nackt, Nesthocker.

## Zugverhalten

Überwiegend Sommervogel; Ende August allgemeines Sammeln auf Wiesen und Feldern - ausgelöst durch hormonelle Steuerung, Nahrungsmangel oder Witterung, dann Zug zu den Winterquartieren südlich der Sahara; „Segelflieger“ (Thermik ausnutzend), sog. „Weststörche“ queren bei Gibraltar, „Oststörche“ über den Bosphorus das Mittelmeer; durch günstige Nahrungsangebote (Reisfelder, Mülldeponien ... in Andalusien z.B.) Wahl des Winterquartiers schon in Südeuropa, dadurch früherer Rückzug möglich.

## Gefährdung

Beseitigung, Trockenlegung und Regulierung von Feuchtgebieten, Kleingewässern und Flussauen; intensive Grünlandnutzung, Umwandlung von Grün- in Ackerland, Überdüngung, Flächenversiegelung; Gefährdung während des Zuges und in den Winterquartieren (Abschuss, Schlingenfänger, Trockenheit, Pestizideinsatz ...), Verdrängung der Landschaft, Plastikmüll; Fehlen geeigneter Nistmöglichkeiten ... ; Rote Liste Deutschland: „Gefährdet“; Vogel des Jahres 1984 und 1994!

## Hilfen

Der NABU RSK hat sich zum Ziel gesetzt, durch Schutz des Lebensraums - Artenschutz durch Biotopschutz - (z.B. Wiedervernässung, Anlegen zusätzlicher Blänken, Schaffung von Nahrungsgrundlagen und Nistmöglichkeiten) eine dauerhafte Trendwende und stabilere Populationssicherung im Weißstorchbestand zu erreichen!

